



Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe der „Zeitung und der Zeitung“ wünsche ich Ihnen allen eine „Frohe Weihnacht und eine gesundes, gutes und vor allem friedliches Neues Jahr!“



von Heinrich Aller, MdL

Ich möchte mich bei allen bedanken, die die „ZidZ“ als zusätzliche Information nutzen. In den zwei Jahren, in denen ich jetzt regelmäßig über das Internet interessierte Bürgerinnen und Bürger informiere und zum mitmachen einlade, hat sich der Kreis der Leserinnen und Leser erfreulich entwickelt. Im Jahr 2006 verbuchen wir über 18.000 Seitenbesuche.

Mit Kommentar, aktuellen Themen, Fotos, Terminen und Kontakten bietet die „ZidZ“ mit ihrem Konzept „Eine Seite zur Politik“ vom Landtagsabgeordneten Heinrich Aller“ kurz und bündig Informationen in Wort und Bild.

Die „ZidZ“ macht auch Arbeit – klar. Deshalb Dank auch an meinen engagierten Mitarbeiter Maximilian Schmidt. Gemeinsam haben wir inzwischen einen Leserstamm über Internet aufgebaut, wissen dass die „ZidZ“ heruntergeladen und gedruckt weiterverteilt wird und freuen uns über die zahlreichen Rückmeldungen.

Unser Weihnachtsgeschenk ist deshalb das Versprechen, nach zwei Jahren und 24 Ausgaben auch im Jahr 2007 per „Click“ und die „ZidZ“ im politischen Gespräch zu bleiben! Es grüßt Sie

Heinrich Aller

Ihr Heinrich Aller, MdL

Kurskorrektur in der Niedersachsenpolitik ist überfällig Niedersachsengerechter - Ein Wort wird Programm

Es läuft nicht rund in der Regierungskoalition von CDU und FDP in Niedersachsen. Was sich nach dem Wahlsieg und fulminanten Start in 2003 bei genauem Hinsehen früh andeutete, wird jetzt Wirklichkeit.



Programmarbeit kommt gut an: Heinrich Aller, Wolfgang Jüttner, Matthias Miersch und Jens Bullerjahn (v.l.) auf der Auftaktveranstaltung der SPD Region Hannover zur Programmdebatte.

Wulff, sein Kabinett und die CDU/FDP-Koalition haben sich gründlich verschätzt. Schneller als es die neue „bürgerlich-freiheitliche Mehrheit“ im Landtag wahrhaben wollte, hat die Wirklichkeit die regierungamtliche Scheinwelt ad absurdum geführt. Beweise gibt es genug: Das schlechte Abschneiden von Christian Wulff bei den Stellvertreterwahlen des CDU-Parteitages war vor allem auch eine Absage an seinem Politikurs in Niedersachsen.

Schlechte Noten für Wulff vom „Monitor“

Der „Niedersachsenmonitor“ des Landesamtes für Statistik belegte jetzt mit Zahlen, Daten und Fakten, dass das Aufsteigerland bei den wichtigen Indikatoren den Anschluss verliert. Das Fazit lautet: Die Entwicklungen für das Jahr 2005 waren für das Land Niedersachsen alles in allem nicht günstig.

Die Bevölkerung nahm erstmals seit Jahren ab, die Geburten und auch die Zuwanderung nach Niedersachsen gingen kräftig zurück. Schlechte Vergleichswerte auch bei Wirtschaftswachstum, anschwellender Pleitewelle, Verdienstabstand und Patentanmeldungen. Einzig bei Schulabgängern, Abiturientenquote und Hochqualifizierten liegt Niedersachsen vergleichsweise günstiger.

Niedersachsen verliert: Auch wenn die bisher für 2006 vorliegenden Zahlen einen wirtschaftlichen Aufschwung signalisieren,

bleibt doch die Erkenntnis: Niedersachsen hat im vergangenen Jahr, ebenso wie schon 2004, im Standortwettbewerb der Länder verloren.

Selbst den Parteistrategen von CDU und FDP scheint zu dämmern, dass der von den bekannten Stichwortgebern hoch gelobte und radikale Sparkurs allein noch keine intelligente und auf Nachhaltigkeit angelegte Landespolitik ausmacht. Wulff, sein Kabinett und die Koalition sind jedoch Gefangene der eigenen Strategie.

Halbherzige und auf Schadensbegrenzung abgestellte Kurskorrekturen am Haushaltsentwurf 2007 und der Mipla lassen nur einen Schluss zu: Vor der Landtagswahl soll das Füllhorn über Niedersachsen ausgeschüttet werden – entgegen aller bisherigen Behauptungen.

→ Fortsetzung auf Seite 2

Neues Politquiz!



Neues Politquiz für den Monat Dezember! Auf www.heinrich-aller.de stellen wir auch dieses Mal eine knifflige Preisfrage. Unter allen Teilnehmer/innen wird als Hauptpreis ein Landtagsbesuch für 2 Personen verlost. Einsendeschluss ist der 10.01.2007. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen.



Langjähriger Geschäftsführer in den Unruhestand verabschiedet | Hans-Georg Kühne ist in den Unruhestand verabschiedet worden. Der 61-Jährige hatte zweieinhalb Jahrzehnte in hauptamtlicher Funktion sozialdemokratische Politik gestaltet. Zuletzt betreute er die Fusion zur SPD Region Hannover. In Laatzen feierte er gemeinsam mit politischen Wegbegleitern seinen Abschied aus der SPD-Politik.



Internationaler Vorlesetag 2006: Aller liest in Seelzer Grundschule | Gespannt lauschten die Schülerinnen und Schüler den Geschichten aus dem Land der Dinos. Bereits zum zweiten Mal liest der SPD-Abgeordnete in der Seelzer Grundschule. Anlass war der internationale Vorlesetag, an dem Politiker, Kulturschaffende und viele mehr in Schulen vorlesen.



Von wegen 100% Unterrichtsversorgung: Busemanns Versprechen haltlos | Der Landtagsabgeordnete Heinrich Aller macht zum Thema Unterrichtsausfall jetzt in seinem Wahlkreis den Praxistest. Nachdem er bereits in Letter am Georg-Büchner-Gymnasium war, besuchte Aller jetzt das Hannah-Arendt-Gymnasium in Barsinghausen. Fazit: 100% sind definitiv nicht die Realität.

Überzeugende SPD-Alternativen

Diesen Kurs hat die SPD massiv kritisiert und der Wulff-Strategie einen Haushaltsantrag entgegengestellt, von dem den FDP-Fraktionsvorsitzende Rösler in der Debatte klagte, er trage ganz eindeutig die „Handschrift von Heiner Aller“.

Tatsächlich finden sich in den SPD-Anträgen zum Haushalt 2007 zentrale Punkte wieder, die in der „ZidZ“ bereits in der Juli-Ausgabe 2006 vom früheren Finanzminister Heinrich Aller als Alternative zur kontraproduktiven Rotstiftpolitik von Möllring und Wulff angemahnt wurden.

Mit Blick auf die bereits damals erkennbaren Steuermehreinnahmen in 2006 und die zusätzlichen Milliarden aus der Mehrwertsteuererhöhung forderte er einen „klugen Mix aus Fortsetzung der Konsolidierung und Investitionen in Stadtanierung und Bauunterhaltung gegen den schleichenden Vermögensvernichtung, in Innovationen und Zukunftstechnologien, in frühkindliche Erziehung, Ganztagsunterricht und Hochschulen sowie soziale Akzente bei Kindern, Familien und Behinderten.“ Sparen und klug investieren seien zwei Seiten derselben Medaille, meint Aller. Am deutlichsten zeige sich das bei den Kürzungen des Kommunalen Finanzausgleichs im Mipla-Zeitraum um rund 1 Milliarde Euro und der anhaltend deprimierenden Investitionsquote von gerade 7 Prozent.

Die Kommunen zahlen die Zeche

Was sich Wulff und Möllring als „Einsparung“ für den Landeshaushalt beim KFA zurechnen bedeutet viele Kommunen zusätzlich Kassen- (Überziehungs-)Kredite und ausbleibende öffentliche Investitionen. Keine öffentliche Nachfrage bedeutet keine Aufträge, keine Arbeit, keine Ausbildungsplätze für die regionale Wirtschaft, Mittelstand und Handwerk. „Welch ein Wahnsinn: Da werden Ausbildungsplätze und Kombilohn von der Landesregierung teuer subventioniert, anstatt die Millionen über Investitionen in Arbeit und Ausbildung umzumünzen. Lieber lässt Wulff Millionen Bundesmittel für das Programm Städtebau West verfallen, anstatt durch eine Gegenfinanzierung das Achtfache durch Privatinvestitionen zu initiieren.“

Mit der Forderung Politik in unserem Bundesland „niedersachsegerecht“ zu konzipieren, trifft die SPD den Nagel auf den Kopf. Der Niedersachsenmonitor liefert eindrucksvoll die Daten, Zahlen und Fakten dafür, dass Wulff's Politik weder gerecht

oder fair gegenüber den Bedürfnissen der Menschen im Lande noch gerecht und angemessen den gegenüber den Kommunen, Regionen und künftigen Herausforderungen von Niedersachsen ist.

Die SPD hat bei den Haushaltsberatungen im Landtag deutlich Flagge gezeigt. Die CDU/FDP-Mehrheit hat mit einem Minimalprogramm versucht, den SPD-Alternativen zum Regierungsentwurf die Durchschlagskraft zu nehmen. Ein Blick in die Anträge zum Haushalt 2007 zeigt jedoch, wer im Land für „Niedersachsegerecht“ und kluge Haushalts- und Finanzpolitik steht.

Landeshaushalt 2007

MEHR
INFOS

Leider ist die Berichterstattung über die Haushaltsberatung im Niedersächsischen Landtag wieder einmal zu kurz gekommen. So widmeten die Medien lediglich der Anti-Atomkraft-Demonstration im Landtag eine breite Berichterstattung mit Bildern und Balkenüberschriften.

Die wichtigsten Infos finden sich hier:

→ www.landtag-niedersachsen.de

Drucksache 15/3395: „Leitantrag“ der SPD zum Landeshaushalt 2007

Drucksache 15/3396: Änderungsanträge der SPD zu den Einzelplänen der Ministerien

Drucksache 15/3380: Landeshaushalt 2007

Mehr Infos zu den Landesfinanzen finden sich hier:

→ www.spd-landtag-nds.de

(Seite der SPD-Landtagsfraktion)

Geradezu gefährlich ist jedoch die Regierungspolitik, weil sie – die Landtagswahl fest im Blick – stur am eingeschlagenen Kurs festhält und die Öffentlichkeit für dumm verkauft. Da werden die Einnahmen aus Konjunkturaufschwung und Mehrwertsteuererhöhung als eigene Erfolge verkauft, obwohl die CDU/FDP-Landesregierung im Bundesrat dagegen gestimmt hat. Da wird nach Jahren der verfassungswidrigen Haushalte ein verfassungskonformer Haushalt gefeiert, dessen Nettokreditaufnahme nur durch Schattenhaushalte, massive Steuermehreinnahmen und rücksichtslosen Verkauf von Landeseigentum („Tafelsilber“) erreicht wird.

Die Realität sieht anders aus. Im scharfen Wettbewerb mit anderen Bundesländern haben sich Wulff, CDU und FDP „verbremst“. Andere Bundesländer haben längst „durchgestartet“. Wie lautet deshalb zu Recht das Fazit der niedersächsischen Statistiker: „Niedersachsen hat im vergangenen Jahr, wie schon in 2004, im Standortwettbewerb der Länder verloren.“

Impressum

Sie haben Fragen?

Wenden Sie sich an das Abgeordnetenbüro von Heinrich Aller, MdL:

Mitarbeiter: Maximilian Schmidt

Odeonstraße 15/16 | 30159 Hannover

☎ 0511-1674-242 | info@heinrich-aller.de